

03. April 2026 | Karfreitag - 14:30 Uhr

SCHLOSSKIRCHE CHEMNITZ

Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

Heinrich Schütz (1585-1672)

MATTHÄUS PASSION

SWV 479

Elias Riemenschneider

Tenor

Chorsolisten

Lucas Reis

Bass

St. Petri-Schloßkantorei

Pfr. Stephan Tischendorf

Liturg

KMD Siegfried Petri

Leitung

Der Eintritt ist frei. Um eine angemessene Spende wird gebeten.

Die **Matthäuspassion von Heinrich Schütz (1585–1672)** gehört zu den bedeutendsten Vertonungen der Leidensgeschichte Christi im 17. Jahrhundert. Sie entstand um 1666 und trägt den Titel „Historia des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach dem Evangelisten Matthäus“.

Schütz wirkte als Hofkapellmeister in Dresden und gilt als der bedeutendste deutsche Komponist vor Johann Sebastian Bach. Seine Passionen entstanden in einer Zeit, in der die Kirchenmusik von schlichter, textnaher Gestaltung geprägt war – nicht zuletzt als Folge des Dreißigjährigen Krieges. Anders als spätere barocke Passionen verzichtet Schütz weitgehend auf große instrumentale Besetzungen und ausgedehnte Arien.

Die Matthäuspassion ist rein vokal konzipiert:

Der **Evangelist**: Er trägt den biblischen Bericht im Rezitativstil vor, klar und sprachbetont.

Jesus-Worte: Sie werden in einer besonders hervorgehobenen, würdevollen Tonlage gesungen.

Weitere Rollen (**Petrus, Pilatus, Judas** etc.): Ebenfalls solistisch gestaltet.

Turba-Chöre: Die Volksmengen („Kreuzige ihn!“) erscheinen in mehrstimmigen, dramatisch zugespitzten Chorsätzen.

Schütz folgt dem lutherischen Ideal der Textverständlichkeit: Die Musik dient der Ausdeutung und Verdeutlichung des biblischen Wortes.

Veranstaltungsdauer: 1 Stunde

Kontakt:

Ev.-Luth. St. Petri-Schloßkirchgemeinde

Schloßplatz 7, Tel. 0371/369550

Email: siegfried.petri@sps.kirche-chemnitz.de

Internet: <https://st-petri-schloss-chemnitz.de>

